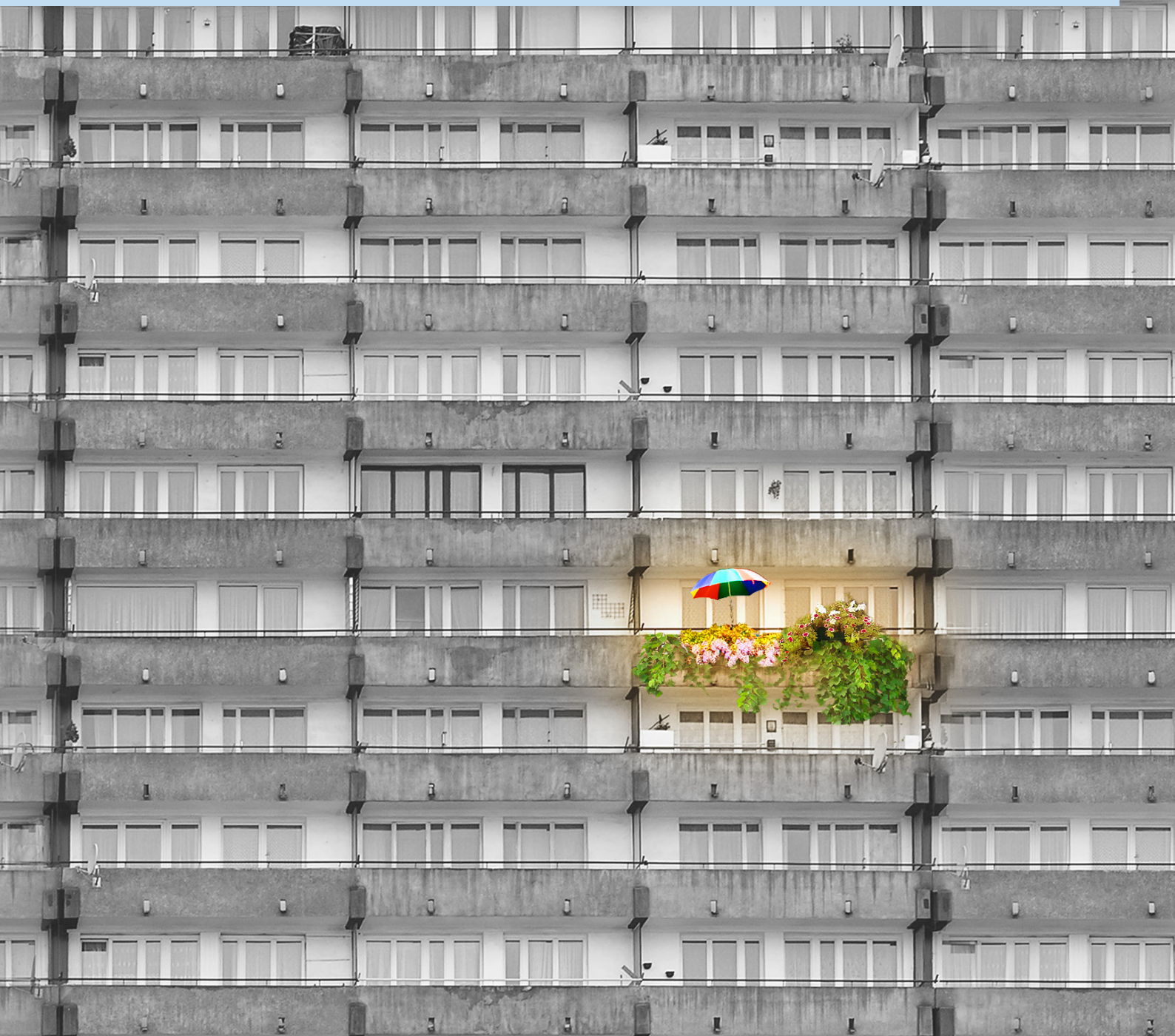


Balkonoasen mit einheimischen Pflanzen

Tipps für die Gestaltung von erlebnisreichen, vielfältigen
und umweltfreundlichen Balkonen



Inhalt

Balkonschmuck mit einheimischen Wildpflanzen	5
Praxiserfahrung und Empfehlungen	7
Tabellen	9
Auswahl einheimischer Pflanzen für die Balkonbepflanzung – nach Standorten	10
Einige Kombinationsvorschläge	14
Begrünung	16
Lieferanten von heimischen Balkonpflanzen	17

Impressum

Herausgeber: Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO, Dübendorf; Erstauflage: 1987, Überarbeitete Auflage: 2015; Redaktion und Fotos von Seiten 4, 5, 6 und 15: Thomas Winter, Dübendorf; Titelbild: Stock.XCHNG; Fotos von Seiten 6 und 8: Jacqueline Schlosser



Balkonschmuck mit einheimischen Wildpflanzen

Der Balkon als Lebensraum

Aufgrund längerer Freizeit und veränderter Lebenseinstellung besteht heute vermehrt das Bedürfnis nach sinnvollen Betätigungs- und Erholungsmöglichkeiten innerhalb des eigenen Wohnbereiches, möglichst in einem geschützten Freiraum wie zum Beispiel auf einem überdeckten Balkon, einem lauschigen Gartensitzplatz oder in einem bepflanzten Wintergarten. Dadurch entstehen folgende, zusätzliche Ansprüche an Balkone: Grösse und Form sollten möglichst praktisch sein (z.B. 3 m x 3 m = 9 m² anstatt 6 m x 1.5 m), ein geeigneter Schutz gegen Sonne, Wind und Regen, sowie ein Wasseranschluss und -ablauf, wären wünschenswert.

Einheimische Pflanzen auf dem Balkon

Durch das erwähnte veränderte Freizeitverhalten wie auch durch das

Bestreben, von der üblichen «Farbandekoration» mit Geranien und dergleichen wegzukommen, entstand der Wunsch, auch bei der Balkongestaltung die Berücksichtigung und Erhaltung der Natur in den Vordergrund zu stellen, wie dies bei Natur- oder naturnahen Gärten der Fall ist.

Da beim Balkon Ausmass und Form gegeben sind, werden diesem Wunsch Grenzen gesetzt. Mit der Anpflanzung respektive Aussaat einheimischer Pflanzen in die üblichen Gefässe und Kistchen kann jeder Balkon trotzdem naturnah gestaltet werden. Der Einbezug der Natur bei der Balkongestaltung mittels einheimischer Pflanzen ermöglicht erlebnisreiche Beobachtungen aus nächster Nähe und hilft mit, die Kenntnisse über unsere Tier- und Pflanzenwelt und ihre Lebensgewohnheiten zu verbessern.

Der Primärenergiebedarf (Öl, Gas) für

die Aufzucht von zum Beispiel Geranien ist unverhältnismässig hoch. Soweit noch nicht heimische Pflanzen eingesetzt werden, dann nur Arten mit geringem Primärenergiebedarf wie Zinnien oder Tagetes oder dann Arten, die an Ort und Stelle gesät werden können, zum Beispiel Alyssum, Kapuzinerkresse und dergleichen.



« Standortgerechtes Grün auf Balkonen, Dächern und an Fassaden trägt wesentlich zum Erhalt der einheimischen Biodiversität bei. »



Praxiserfahrung und Empfehlungen

1986 führte die SWO in einer Wohnsiedlung auf zehn Balkonen Versuche mit 120 einheimischen Pflanzenarten durch. Die dabei gemachten Erfahrungen finden unter anderem ihren Niederschlag in den folgenden Empfehlungen und in der tabellarischen Übersicht geeigneter einheimischer Wildpflanzen.

Standort

Den natürlichen Standortbedingungen (Boden, Licht/Schatten, feucht/trocken) ist unbedingt Rechnung zu tragen. Möglichst nur Pflanzen mit ähnlichen Ansprüchen in dasselbe Balkonkistchen setzen; ansonsten sollte

für jede Pflanze ein Einzelgefäß verwendet werden, das dann in Balkonkistchen eingesenkt werden kann.

Erde

Die übliche (Torf-) Balkonerde eignet sich nur in wenigen Fällen für einheimische Pflanzen. Mischungen aus Magererde, Kies oder Sand mit geringem (!) Zusatz von Rindenkompost oder eigenem Balkonkompost ermöglichen ein gutes Wachstum.

Durch Verzicht auf Torf bleiben die Hochmoore erhalten.

Pflanzen

Beim Ankauf sind einheimische Pflan-

zen und Kräuter vielfach nur als kleine, nichtblühende Pflanzen erhältlich. Dies bildet einen krassen Gegensatz zum Angebot an vollblühenden Geranienpflanzen. Ähnlich wie bei naturnahen Gärten oder Naturgärten kommt die Wirkung der einheimischen Pflanzen auf dem Balkon erst in einem Jahr oder sogar erst in einigen Jahren zur Geltung.

Einheimische Pflanzen auf dem Balkon bringen durch Einbezug der Natur die Möglichkeit der erlebnisreichen Beobachtung aus nächster Nähe.

Samen

Von vielen einheimischen Pflanzen werden auch Samen angeboten (Hauenstein, Winkler usw.). Die Samen eigener Pflanzen werden, nachdem sie gut ausgereift sind, abgenommen, an einem halbschattigen Ort getrocknet und bis zur Aussaatzeit (April bis Juli oder Herbst) trocken aufbewahrt. Der unterschiedliche Wachstumsrhyth-

«**Beim Setzen in Töpfen Pflanzen mit ähnlichen Ansprüchen an die Umgebung und Pflege verwenden.**»

mus von ein-, zwei- und mehrjährigen Pflanzen ist dabei zu berücksichtigen. Die zweijährige Wilde Karde, zum Beispiel, lässt nach der Aussaat im Juni, im ersten Jahr eine Rosette spriessen und im zweiten Jahr gedeiht dann der Blüten- respektive Fruchtstand.

Aussaat

Die Saatmenge richtet sich nach den Gestaltungswünschen. Feines Saatgut dünn ausstreuen und gut in die Erde drücken; gröberes Saatgut mit Erde (0.5 bis 1 cm) abdecken.

Zu dicht stehende Keimlinge ausdünnen; viele Keimlinge mit verzweigten Wurzeln lassen sich pikieren (umpflanzen).

Pflege

Robuste einheimische Pflanzen kommen vielfach ohne Pflege aus. Sie müssen aber, wie alle Pflanzen in Gefässen,

wenn nötig, gegossen werden; sofern sie dem Regen ausgesetzt sind jedoch nur bei länger andauernder Trockenheit. Nährstoffbedürftige Pflanzen (natürliche Standorte: Fettwiesen und Äcker) nachdüngen mit Hornmehl, Kompost, biologischen Düngemitteln etc.

Nach der Blüte zurückgeschnittene Pflanzen blühen oft ein zweites Mal; starkwachsende Pflanzen können geteilt und verpflanzt werden.

Überwintern

Zum Überwintern werden die Kistchen mit mehrjährigen und ausgesäten Pflanzen an die halbschattige Hauswand gestellt. Eine 2 bis 3 cm dicke Mulchschicht, zum Beispiel Laub, vermindert das Austrocknen der Erde und schützt die Pflanzen. Die Mulchschicht sollte stets leicht feucht gehalten werden.

«**Einheimische Pflanzen sind oft robuster und genügsamer als exotische. Dadurch reduziert sich der Pflegeaufwand.**»

Tipps

Gefässe aus ...

... **Holz:** pflanzenfreundliche Imprägnierung verwenden (notfalls Folienauskleidung); Holzfässer nie austrocknen lassen.

... **Ton:** ein zweimaliger Innenanstrich mit Bitumenfarbe oder einer pflanzenverträglichen Farbe verhindert das «Ausblühen» (weisser Belag). Abzugslöcher ebenfalls behandeln.

... **Faserzement** (zum Beispiel Eternit): Innenanstrich wie bei Tongefässen.

... **Kunststoff:** möglichst grosse, hellfarbige Behälter wählen; Überhitzung der Erde vermeiden, zum Beispiel durch äussere Holzverkleidung, notfalls innere Isolationsschicht mit Styropor-Schaumstoffstreifen anbringen.

... **Steingut, Natur- und Kunststein:** Gewicht beachten.



Tabellen

Ackerbrombeere	13	Hufeisenklee	10, 11, 12	Sigmarwurz	11, 12
Ackerrittersporn	10	Huflattich	12	Skabiosenflockenblume	11
Adonisröschen	10	Immergrün	12	Sonnenröschen	10, 11
Alpenjohannisbeere	13	Karde	12	Stachellose Rose	13
Alpenpurpurweide	13	Karthäusernelke	11	Straussgras	13
Alpenveilchen	13	Klatschmohn	10, 12	Sumpfbaldrian	10
Beinwell	10	Kleinblütige Königskerze	12	Türkenbundlilie	13
Blaugras	13	Kornblume	10	Venussspiegel	10
Blaugrüne Segge	13	Kornelkirsche	13	Walderdbeere	11, 12
Buchs	13	Kornrade	10	Waldplatterbse	13
Echte Kamille	10, 12	Kriechender Günsel	10	Waldrebe	13
Echter Steinklee	11, 12	Kronwicke	11	Wallwurz	10
Echtes Johanniskraut	11, 12	Kuckuckslichtnelke	10	Weisser Mauerpfeffer	11, 12
Efeu	13	Liguster	13	Wicke	13
Färberginster	13	Lorbeerseidelbast	13	Wiesenglockenblume	10
Färberkamille	11	Maiglöckchen	13	Wiesenmargrite	10, 11
Federgras	13	Märzbecher	13	Wiesensalbei	11
Fetthenne	11	Mauerpfeffer	11, 12	Wilde Möhre	11, 12
Geissblatt	13	Moschusmalve	11, 12	Wundklee	11
Gemeiner Schneeball	13	Natterkopf	12	Zimbelkraut	11
Gewöhnliche Akelei	11, 12	Niele	13	Zittergras	13
Gewöhnlicher Thymian	10, 11	Pfaffenhütchen	13	Zweihäusige Zaurübe	13
Golddistel	11	Pfeilginster	13		
Grossblütiger Fingerhut	12	Prachtnelke	10, 11		
Grosse Käsepappel	10, 11	Rasenschmiele	13		
Hartriegel	13	Rindsauge	11		
Hauswurz	11	Rosmarinseidelbast	13		
Herbstzeitlose	13	Roter Fingerhut	12		
Himmelsleiter	12	Saat-Kuhkraut	10, 12		
Hopfen	13	Schneeglöckchen	13		
Hornklee	10, 11, 12	Seidelbast	13		

Zu den folgenden Tabellen:
Viele Wildpflanzen wachsen an mehreren natürlichen Standorten. Um die Auswahl zu erleichtern, sind die gleichen Pflanzen unter mehreren Standorten aufgeführt.

Auswahl einheimischer Pflanzen für die Balkonbepflanzung – nach Standorten

NATÜRLICHER STANDORT: ACKER Nährstoffreich, relativ feuchthaltend, oft lehmig (Kombination mit Getreide)

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
einj.	Adonisröschen	Adonis aestivalis		25–(80)	rot	Jun–Aug	kalkliebend
einj./H	Venuspiegel	Legousia speculum-veneris		10–30	violett	Jun–Aug	Schnittblume
Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
einj.	Ackerrittersporn	Consolida regalis		20–40	blau	Mai–Aug	Giftpflanze
einj.	Echte Kamille	Matricaria chamomilla		15–40	weiss	Mai–Jul	Heilkraut
einj./H	Klatschmohn	Papaver rhoeas		20–80	rot	Mai–Jul	Bienenpflanze
einj./H	Kornblume	Centaurea cyanus		30–80	blau	Jun–Okt	
einj./H	Kornrade	Agrostemma githago		80–(100)	purpur	Jun–Jul	Giftpflanze
einj.	Saat-Kuhkraut	Vaccaria hispanica		30–70	rosa	Mai–Jul	Schnittblume
Lage: halbschattig		Wuchsform: hoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
zweij.	Grosse Käsepappel	Malva silvestris		40–120	purpur	Jun–Okt	Heilpflanze

NATÜRLICHER STANDORT: FETTWIESE Relativ nährstoffreich, lehmig

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Hornklee	Lotus corniculatus		5–30	gelb	Mai–Aug	
mehrj.	Kriechender Günsel	Ajuga reptans		5–30	blau	April–Juli	Bodendecker
Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Beinwell, Wallwurz	Symphytum officinalis		30–100	gelbl./viol.	Mai–Juli	Heilkraut
mehrj.	Kuckuckslichtnelke	Lychnis fluscuculi		30–80	dunkelrosa	Mai–Juli	Schnittblume
mehrj.	Prachtnelke	Dianthus superbus *		30–(80)	weiss/lila	Juni–Okt	Dauerblüher
mehrj.	Sumpfbaldrian	Valeriana dioica		10–30	rosa	Mai–Juni	Heilkraut
mehrj.	Wiesenglockenblume	Campanula patula		20–50	blau	Mai–Juli	
mehrj.	Wiesenmargerite	Leucanthemum vulgare		20–50	weiss	Juni–Okt	Schnittblume

NATÜRLICHER STANDORT: MAGERWIESE Nährstoffarm, meist trocken, hauptsächlich für «Tiefwurzler»

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
einj.	Adonisröschen	Adonis aestivalis		25–(80)	rot	Juni–Aug	kalkliebend
mehrj.	Gewöhl. Thymian	Thymus pulegioides		5–20	rosa	Juli–Okt	Dauerblüher
mehrj.	Hornklee	Lotus corniculatus		5–30	gelb	Mai–Aug	Bienenweide
mehrj.	Hufeisenklee	Hippocrepis comosa		5–20	blau	Mai–Juli	
mehrj.	Kriechender Günsel	Ajuga reptans		5–30	blau	Apr–Juli	
mehrj.	Sonnenröschen	Helianthemum nummularium		10–30	gelb	Juni–Sep	

Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum		30–60	gelb	Juli–Aug	Heilkraut
mehrj.	Färberkamille	Anthemis tinctoria		20–50	gelb	Juni–Sept	Schnittblume
zweij.	Golddistel	Carlina vulgaris		15–40	gelb	Juli–Sept	Schnittblume
mehrj.	Karthäusernelke	Dianthus carthusianorum *		15–50	purpur	Juni–Aug	Schnittblume
mehrj.	Kronwicke	Coronilla varia		30–80	lila	Juni–Aug	Heilpflanze
mehrj.	Rindsauge	Buphtalmun salicifolium *		20–60	gelb	Juni–Sept	Schnittblume
mehrj.	Wiesenmargerite	Leucanthemum vulgare		20–50	weiss	Juni–Okt	Schnittblume
mehrj.	Wiesensalbei	Salvia pratensis		30–60	blau	April–Sep	Hummelpflanze

Lage: halbschattig		Wuchsform: halbhoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Gewöhnliche Akelei	Aquilegia vulgaris		30–80	blau	Mai–Juli	Giftpflanze
mehrj.	Prachtnelke	Dianthus superbus *		30–(80)	weiss/lila	Juni–Okt	Dauerblüher

NATÜRLICHER STANDORT: MAUER Meistens kalkhaltig, extrem wechselnde Bedingungen

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Fetthenne, Mauerpfeff.	Sedum acre		5–15	gelb	Juni–Juli	wuchert
mehrj.	Walderdbeere	Fragaria vesca		5–20	weiss	Mai–Juni	Frucht: essbar
mehrj.	Zimbelkraut	Cymbalaria muralis		5–10	lila	Juni–Sept	

NATÜRLICHER STANDORT: TROCKENGEBIET Trocken, nährstoffarm, für «Tiefwurzler»

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Fetthenne, Mauerpfeff.	Sedum acre		5–15	gelb	Juni–Juli	wuchert
mehrj.	Gewöhnl. Thymian	Thymus pulegioides		5–20	rosa	Juli–Okt	Dauerblüher
mehrj.	Hauswurz	Sempervivum wulfenii *		5–30	gelblila	Juni–Aug	auf Dächern
mehrj.	Hornklee	Lotus corniculatus		5–30	gelb	Mai–Aug	Bienenpflanze
mehrj.	Hufeisenklee	Hippocrepis comosa		5–20	gelb	Mai–Juli	
mehrj.	Sonnenröschen	Helianthemum nummularium		10–30	gelb	Juni–Sept	
mehrj.	Weisser Mauerpfeffer	Sedum album		8–20	weiss	Juni–Juli	wuchert
mehrj.	Wundklee	Anthyllis vulneraria		15–30	gelb	Mai–Aug	auch hängend

Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum		30–60	gelb	Juli–Aug	Heilkraut
mehrj.	Echter Steinklee	Mellilotus officinalis		30–(100)	gelb	Juni–Sept	Heilkraut
mehrj.	Färberkamille	Anthemis tinctoria		20–50	gelb	Juni–Sept	Schnittblume
mehrj.	Golddistel	Carlina vulgaris		15–40	gelb	Juli–Sept	Schnittblume
mehrj.	Kronwicke	Coronilla varia		30–80	lila	Juni–Aug	Heilkraut
mehrj.	Moschusmalve	Malva moschata		30–80	lila/weiss	Juni–Okt	Dauerblüher
mehrj.	Skabiosenflockenbl.	Centaurea scabiosa		30–100	violett	Juni–Sept	
zweij.	Wilde Möhre	Daucus carota		30–100	weiss	Juni–Sept	Heilkraut

Lage: sonnig		Wuchsform: hoch		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Sigmarswurz	Malva alcea		50–120	lila	Juni–Okt	Dauerblüher

NATÜRLICHER STANDORT: SCHUTTPLATZ Unterschiedliche Feuchtigkeit, Bodenzusammensetzung usw.

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Hornklee	Lotus corniculatus		5–30	gelb	Mai–Aug	Bienenpflanze
mehrj.	Hufeisenklee	Hippocrepis comosa		5–20	gelb	Mai–Juli	
mehrj.	Huflattich	Tussilago farfara		5–20	gelb	Feb–April	Wildgemüse
mehrj.	Weisser Mauerpfeffer	Sedum album		8–20	weiss	Juni–Juli	kann wuchern
Lage: sonnig		Wuchsform: halbhoch					
mehrj.	Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum		30–60	gelb	Juli–Aug	Heilkraut
einj.	Echte Kamille	Matricaria chamomilla		15–40	weiss	Mai–Juli	Heilkraut
mehrj.	Echter Steinklee	Mellilotus officinalis		30–(100)	gelb	Juni–Sept	Heilkraut
mehrj.	Himmelsleiter	Polemonium caeruleum		40–60	blau	Juni–Aug	Schnittblume
einj.	Klatschmohn	Papaver rhoeas		20–80	rot	Mai–Juli	Bienenpflanze
mehrj.	Moschusmalve	Malva moschata		30–80	lila/weiss	Juni–Okt	Dauerblüher
mehrj.	Natterkopf	Echium vulgare		30–80	blau	Juni–Aug	Schnittblume
mehrj.	Saat-Kuhkraut	Vaccaria hispanica		30–70	rosa	Mai–Juli	Schnittblume
zweij.	Wilde Möhre	Daucus carota		30–100	weiss	Juni–Sept	Heilkraut
Lage: sonnig		Wuchsform: hoch					
zweij.	Karde	Dipsacus sylvestris		70–200	lila	Juli–Aug	Trockenblume
zweij.	Kleinblüt. Königskerze	Verbascum thapsus		20–70	gelb	Juli–Sept	Heilkraut
mehrj.	Sigmarwurz	Malva alcea		50–120	lila	Juni–Okt	Dauerblüher
Lage: halbschattig		Wuchsform: halbhoch					
einj.	Klatschmohn	Papaver rhoeas		20–80	rot	Mai–Juli	Bienenpflanze
Lage: halbschattig		Wuchsform: hoch					
zweij.	Grosse Käsepappel	Malva sylvestris		40–120	purpur	Juni–Okt	Heilkraut

NATÜRLICHER STANDORT: WALD, WALDRAND Unterschiedliche Lichtverhältnisse, oft relativ feucht

Lage: sonnig		Wuchsform: niedrig		Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
mehrj.	Walderdbeere	Fragaria vesca		5-20	weiss	Mai-Jun	Frucht: essbar
Lage: sonnig		Wuchsform: hoch					
mehrj.		Thalictrum aquilegifolium		40-120	lila	Mai-Jul	
Lage: halbschattig		Wuchsform: niedrig					
mehrj.	Immergrün	Vinca minor		10-20	blau	Apr-Mai	
mehrj.	Walderdbeere	Fragaria vesca		5-20	weiss	Mai-Jun	Frucht: essbar
Lage: halbschattig		Wuchsform: halbhoch					
mehrj.	Gewöhnliche Akelei	Aquilegia vulgaris *		30-80	blau	Mai-Jul	Giftpflanze
Lage: halbschattig		Wuchsform: hoch					
zweij.	Grossblüt. Fingerhut	Digitalis grandiflora *		80-120	gelb	Jun-Aug	Giftpflanze
zweij.	Roter Fingerhut	Digitalis purpurea		40-150	rot	Jun-Aug	Giftpflanze

KLETERPFLANZEN

			Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
Str.	Ackerbrombeere	<i>Rubus caesius</i>	≤ 200	weiss	Juni – Aug	
Str.	Efeu	<i>Hedera helix</i>	≤ 600	wintergrün	Aug – Okt	Giftpflanze
Str./H!	Geissblatt	<i>Lonicera periclymenum</i>	≤ 400	creme	Mai	duftend
mehrl.	Hopfen	<i>Humulus lupulus</i>	≤ 800	grün	Juli – Aug	Blütenstaub
mehrl.	Waldrebe, Niele	<i>Clematis vitalba</i>	100 – 1000	creme	Juli – Sep	
Str./H!	Wicke, Waldplatterbse	<i>Lathyrus sylvestris</i>	100 – 150	violett	Juni – Aug	
mehrl.	Zweihäusige Zaunrübe	<i>Bryonia dioica</i>	≤ 300	grünlich	Juni – Juli	Giftpflanze

STRÄUCHER

			Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit	
	Alpenjohannisbeere	<i>Ribes alpinum</i>	200	grün	Mai	
	Alpenpurpurweide	<i>Salix purpurea Gracilis</i>	150	grau	Mai	Bienenpflanze
	Buchs	<i>Buxus sempervirens</i>	150	wintergrün	-	
	Efeu	<i>Hedera helix Arborescens</i>	500	wintergrün	Aug – Okt	Giftpflanze
	Färberginster H!	<i>Genista tinctoria</i>	100	gelb	Juli – Aug	
	Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	300	weiss	Mai – Juni	Beeren giftig
	Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	400	weiss	Mai – Juni	
	Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>	400	gelb	April	Bienenpflanze
	Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	300	weiss	Mai	Beeren giftig
	Lorbeerseidelbast	<i>Daphne laureola *</i>	100	creme	Feb – Mai	Giftpflanze
	Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>	300	grün	Mai – Juni	Früchte giftig
	Pfeilginster	<i>Genista sagittalis</i>	20	gelb	Juni – Juli	
	Rosmarinseidelbast	<i>Daphne cneorum *</i>	40	lilarot	Mai – Juli	Giftpflanze
	Seidelbast H!	<i>Daphne mezereum *</i>	150	rot	März-Mai	Giftpflanze
	Stachellose Rose	<i>Rosa spinosissima</i>	100	creme	Mai – Juli	

GRÄSER

			Höhe (cm)	Blütenfarbe	Blütezeit
	Blaugras	<i>Sesleria caerulea</i>	35	–	Juni – Juli
	Blaugrüne Segge	<i>Carex flacca</i>	20 – 60	–	Mai – Juli
	Federgras	<i>Stipa pennata</i>	30 – 80	–	Juni – Juli
	Rasenschmiele	<i>Deschampsia caespitosa</i>	30 – 100	–	Juli – Sept
	Straussgras	<i>Agrostis tenuis</i>	30 – 80	–	Juni – Juli
	Zittergras	<i>Briza media</i>	20 – 40	–	Mai – Juli

BLUMENZWIEBELN

			Höhe [cm]	Blütenfarbe	Blütezeit	
	Alpenveilchen	<i>Cyclamen europaeum</i>	20	rosa	Juli – Sept	
	Herbstzeitlose H!	<i>Colchicum autumnale</i>	20	lila	Sept – Okt	Giftpflanze
	Maiglöckchen H!	<i>Convallaria majalis *</i>	20	weiss	April - Mai	Giftpflanze
	Märzbecher	<i>Leucojum vernum *</i>	20	weiss	März-April	
	Schneeglöckchen	<i>Galanthus nivalis</i>	10	weiss	März-April	
	Türkenbundlilie	<i>Lilium martagon *</i>	100	rot	Mai – Juli	

*) geschützte Art H) Herbstsaat Bedingung

Einige Kombinationsvorschläge

NIEDRIG/HALBHOCH

Natürlicher Standort: Fettwiese

Hornklee	gelb
Kriechender Günsel	blau
Prachtnelke	weisslila
Wiesenglockenblume	blau

Natürlicher Standort: Magerwiese

Gewöhnlicher Thymian	rosa
Hornklee	gelb
Karthäusernelke	purpur
Echtes Johanniskraut	gelb
Wiesenmargerite	weiss

Natürlicher Standort: Magerwiese

Kronwicke	lila
Gewöhnlicher Thymian	rosa
Färberkamille	gelb
Rindsauge	gelb
Prachtnelke	weisslila

Natürlicher Standort: Schuttplatz

Blaugras	bläulich
Moschusmalve	lilaweiss
Echter Steinklee	gelb
Weisser Mauerpfeffer	weiss

HALBHOCH/HOCH

Natürlicher Standort: Trockengebiet

Moschusmalve	lilaweiss
Färberkamille	gelb
Wilde Möhre	weiss
Fetthenne	gelb

Natürlicher Standort: Schuttplatz

Karde	lila (2 j.)
Kleinblütige Königskerze	gelb (2 j.)
Echtes Johanniskraut	gelb
Moschusmalve	lilaweiss
Echte Kamille	weiss

Natürlicher Standort: Wald (Halbschattenbereich)

Immergrün	blau
Roter Fingerhut	rot (2 j.)
Gewöhnliche Akelei	blau
Walderdbeere	(weiss)
Farne	grün
Goldnessel	gelb
Waldmeister	weiss
Teufelskralle	weisslich
Wald-Hainsimse	braun

Einheimische Farne

Adlerfarn	hs/s *
Hirschzange	hs/s *
Frauenfarn	hs/s
Königsfarn	so
Mauerraute	hs *
Schildfarn	hs *
Tüpfelfarn	hs *
Wurmfarn	hs/s

s: schatten, hs:Halbschatten, so: Sonne, *: wintergrün



Begrünung

Fassadenbegrünung

Neben dem einheimischen Efeu (wintergrün) und der Waldrebe (sommergrün) werden vielfach folgende nicht-einheimische Kletterpflanzen eingesetzt: Brautschleier, Schlingknöterich und Wilder Wein.

Balkonbegrünung

Mit den obengenannten Arten lassen sich auch Balkongeländer gut begrünen. Voraussetzung sind genügend grosse Gefässe und gute Wasserversorgung.

Grasdächer

Bei Grasdächern lehnt man sich an frühere Erfahrungen unter anderem auf Island und in Nord-Friesland an. Moderne Lösungen liegen vor und der Effekt ist besonders für das Stadtklima und die Gebäudeisolation von Bedeutung. Bei rationeller Pflege könnte allerdings auf dem Dach eine Artenarmut entstehen.

Dachbegrünung

Einfachste Dachbegrünung für Industriedächer mit geringer Tragkraft entsteht durch Bewuchs mit kriechenden Schlingpflanzen wie Efeu, Waldrebe oder auch Schlingknöterich und Wilder Wein.

Bei der flächenmässigen Dachbepflanzung unterscheiden sich heutzutage zwei Systeme: das konventionelle System mit Erde und Blähton und das sogenannte Leicht-System mit künstlichem Untergrund (Steinwolle, Kunststoffschaum und dergleichen).

Beim erstgenannten System sind die Bepflanzungsmöglichkeiten grösser, es können auch Bäume und Sträucher eingesetzt werden.

Beim zweiten System kommen vor allem flachwachsende Pflanzen wie Fetthenne, Weisses Mauerpfeffer, Hauswurz und andere Sedum- und Sempervivum-Arten in Frage.

Die Dachbepflanzung in Kübeln bietet den Vorteil der Mobilität; zudem können die Kübel meistens direkt auf dem Kies eines Flachdaches aufgestellt werden.

Tipps

Wildgemüse (Blätter)

Beinwell, Grosse Käsepappel, Hopfen, Huflattich, Walderdbeere.

Gewürzkräuter

Klatschmohn, Thymian, Waldmeister, weisse Borretsch, Schnittlauch, Wermut und Zitronenmelisse.

Biologische Pflanzenschutzmittel

Ackerschachtelhalm, Brennessel, Pyrethrum, Rainfarn, Wermut.

Biologische Düngemittel

Blut-, Dolomit-, Horn-, Klauen-, Knochen-, Lava-, Steinmehl, Hornspäne, flüssiger Meeresalgendünger, Rizinus-schrot.

Lieferanten von heimischen Balkonpflanzen

UFA-Samen Winterthur
Wildpflanzensortimente
Postfach 344
8401 Winterthur
058 / 433 65 65
samen.winterthur@fenaco.com
www.ufasamen.ch

Patricia Willi
Wildstaudengärtnerei
Waldibrücke
6274 Eschenbach
041 / 448 10 70
bestellung@wildstauden.ch
www.wildstauden.ch

C. und R. Zollinger
Biologische Samengärtnerei
Route de la Praille 20
1897 Les Evouettes VS
024 / 481 40 35
info@zollinger-samen.ch
www.zollinger-samen.ch

Ruth Steffen
Wildblumen
Finkenweg 16
3652 Hilterfingen
033 / 243 29 19
078 / 657 37 87
steffen-wildblumen@bluewin.ch

Ulrich Lamprecht
Baumschule
Höhenstrasse 33
8330 Pfäffikon
044 / 950 33 06
info@lamprecht-baum.ch
www.lamprecht-baum.ch

Martin Dietwyler
Staudengärtnerei
Hasel 114
5235 Rüfenach AG
056 / 284 15 70

Astrid Fasel & Mario Romer
Naturgärten
Route de la Ritta 8
1789 Lugnorre FR
026 / 673 22 95
079 / 336 55 03

Stift Höfli
Gemeinnützige Stiftung
Hauptstrasse 13
8477 Oberstammheim
052 / 744 07 44
www.stift-hoefli.ch

Ursula Albrecht
Naturgärten
Schützengasse 109
2502 Biel
032 / 342 29 15

Schlossgärtnerei Züger
Schlossweg/Burg
8610 Uster ZH
044 / 941 43 34

Vogt Stauden
Roger Vogt
Wannenstrasse 21
8703 Erlenbach ZH
044 / 915 33 47
info@vogtstauden.ch
www.vogtstauden.ch

Wildstauden Hauenstein
Werner Hauenstein
Steinackerstrasse 5
8957 Spreitenbach
056 / 401 39 65
079 / 678 30 64
bfnu@bfnu.ch
www.wildstauden-hauenstein.ch

Ausführliche Liste zu Biogärtnereien & Fachbetriebe-Naturgarten
www.bioterra.ch/fachbetriebe



Im Schatzacher 5
8600 Dübendorf
+41 (0)44 822 13 40
swo@stiftungswow.ch
www.stiftungswow.ch